



KLEINER GARTEN GROSSE ERNTE

Selbstversorgung
Schritt für Schritt



DORLING KINDERSLEY

London, New York, Melbourne, München und Delhi

Chefektorat Penny Warren
Lektorat Chauneay Dunford
Programmleitung Mary-Clare Jerram
Redaktionsleitung Mary Ling
Redaktion Becky Shackleton
Art Director Peter Luff
Bildredaktion Alison Donovan,
Alison Shackleton
Fotos Mark Winwood
Bildrecherche Susie Peachey

Herstellung Raymond Williams
Chefektorat der RHS Rae Spencer-Jones
Redaktion der RHS Simon Maughan

Für die deutsche Ausgabe:
Programmleitung Monika Schlitzer
Projektbetreuung Manuela Stern
Herstellungsleitung Dorothee Whittaker
Herstellung und Covergestaltung
Kim Weghorn

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titel der englischen Originalausgabe:
RHS Step by Step Veg Patch

© Dorling Kindersley Limited, London, 2012
Ein Unternehmen der Penguin-Gruppe
Text © by Royal Horticultural Society, 2012

© der deutschsprachigen Ausgabe by Dorling Kindersley Verlag GmbH, München, 2013
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung Agnes Pahler
Redaktion Christine Condé

ISBN 978-3-8310-2344-8

Printed and bound in Singapore

Besuchen Sie uns im Internet
www.dorlingkindersley.de

Hinweis

Die Informationen und Ratschläge in diesem Buch sind von den Autoren und vom Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.



Lucy Halsall ist Redakteurin der englischen Zeitschrift »Grow Your Own«. Das beschreibt sie als ihren Traumjob. Zuvor war sie am Garten der Royal Horticultural Society in Wisley tätig und bei der Zeitschrift »Amateur Gardening«. Sie wuchs auf einem kleinen Landsitz auf und kultivierte Gemüse bereits als Teenager. Ihren eigenen Garten beschreibt sie als klein, aber sehr ertragreich.

Inhalt

Die Anbaufläche

Wozu Essbares kultivieren?	8
Ernte auf kleinem Raum	10
Werkzeug und Ausrüstung	14
Was wollen Sie anbauen?	16
Der richtige Standort	18
Den Boden vorbereiten	20
Säen und Pflanzen	22
Früh beginnen	24
Kultur im Hochbeet	26
Kultur in Pflanzgefäßen	28
Gießen und Düngen	30

Anbauplanung

Fangen Sie an	34
Kulturbeginn	36
Pflege-Arbeiten	38
Reiche Ernte	40
Ernte im Herbst	42
Einfache Kulturen	44
Das Familienbeet	46
Kulturen für Feinschmecker	48



Eigener Anbau von Gemüse

FRUCHTGEMÜSE	53	Endivie	128
Tomaten	54	Brunnenkresse	130
Paprika	58	WURZELN UND KNOLLEN	133
Peperoni	60	Radieschen	134
Auberginen	64	Rote Bete	136
HÜLSENFRÜCHTE	67	Möhren	138
Erbsen	68	Speiserübchen	140
Feuerbohnen	70	Pastinaken	142
Gartenbohnen	72	Steckrüben	144
Dicke Bohnen	76	Kartoffeln	146
GURKENGEWÄCHSE	79	ZWIEBELGEWÄCHSE	151
Gurken	80	Zwiebeln	152
Zucchini	82	Schalotten	156
Sommerkürbis	84	Lauchzwiebeln	158
Winterkürbis	86	Lauch	160
Riesenkürbis	90	Knoblauch	162
KOHL	93	WEITERE KULTUREN	165
Kopfkohl	94	Zuckermais	166
Winterkohl	98	Kohlrabi	170
Blumenkohl	100	Fenchel	172
Brokkoli	102	Stangensellerie	174
Winterbrokkoli	104	Sellerie	176
Rosenkohl	106	MEHRJÄHRIGE KULTUREN	179
Grünkohl	108	Spargel	180
SALAT UND BLATTGEMÜSE	111	Artischocken	182
Salat	112	Topinambur	184
Pflück- und Schnittsalat	116	Rhabarber	186
Keimpflanzen	118	KÜCHENKRÄUTER	189
Asia-Salate	120	Einjährige Kräuter	190
Spinat	122	Mehrjährige Kräuter	192
Mangold	124		
Chicorée	126	Anbauplanung Gemüse	196

Eigener Anbau von Obst

Erdbeeren	200
Himbeeren	202
Brombeeren und Hybriden	204
Rote und Weiße Johannisbeeren	206
Schwarze Johannisbeeren	208
Stachelbeeren	210
Heidelbeeren	212
Äpfel	214
Birnen	216
Pflaumen, Zwetschgen	218
Kirschen	220
Pfirsiche und Nektarinen	222
Feigen	224
Anbauplanung Obst	226

Kulturprobleme

Biologischer Anbau	230
Problemen vorbeugen	232
Häufige Unkräuter	234
Krankheiten und Schädlinge vermeiden	236
Häufige Schädlinge	238
Häufige Krankheiten	242
Nährstoffmangel- Erscheinungen	246
Bezugsquellen	248
Register	250
Bildnachweis und Dank	256

Reiche Ernte

Am meisten zu ernten gibt es zwischen Hoch- und Spätsommer. Früchte und Blätter reifen kontinuierlich, daher müssen Sie Stangen-, Busch- oder Feuerbohnen, Zucchini und Pflücksalat regelmäßig abernten, was eine gleichmäßige Versorgung ermöglicht. Andere Kulturen wie Möhren oder Rote Bete ernten Sie auf einmal ab, dann können Sie die frei gewordene Fläche gleich wieder nutzen. Durch Folgeaussaaten oder weitere Pflanzungen bleibt Ihre Fläche weiterhin ertragreich. Gut gegossen, werden sich die weiteren Kulturen zügig entwickeln.

Langsam reifende Kulturen wie Zuckermais, Tomaten und Feuerbohnen beginnen im Spätsommer zu reifen. Nur bei guter Pflege ermöglichen Sie eine stattliche Ernte bis zum Herbst.



Lenken Sie bei Kürbis abwegige Triebe. Sie werden noch deutlich erstarken.



Gurken sind pflückreif innerhalb weniger Tage. Kontrollieren Sie regelmäßig und ernten Sie ab.



Säen Sie direkt an freie Stellen für eine kontinuierliche Ernte. Gießen Sie die Aussaaten bei Hitze.



Einzelne Möhren ziehen Sie heraus, sobald sie groß genug sind, die größten Wurzeln zuerst.





Nehmen Sie Zucchini regelmäßig ab, sonst werden sie zu groß. Prüfen Sie die Pflanzen alle paar Tage.



Salatpflanzen ziehen Sie ganz aus dem Boden. Über dem Strunk abgeschnitten, treiben sie neu aus.



Zuckermais müssen Sie für einen hohen Ertrag gut gießen, sobald die langen Blütenstände erscheinen.

ARBEITEN ZUR ERNTEZEIT

- Ziehen Sie Rote Bete in Sätzen.
- Prüfen Sie die Gesundheit.
- Gießen Sie gründlich.
- Düngen Sie regelmäßig.

Das Familienbeet

Unter den Obst- und Gemüse-Arten, die eine Familie so braucht, finden sich etliche, die im Garten gedeihen. Eine 3 × 3 m große Fläche liefert eine Palette frischer Nahrungsmittel, viele Kulturen gedeihen in Töpfen. Jedes Familienmitglied sollte für einen speziellen Teil der Anbaufläche verantwortlich sein. Daraus entstehen ein sich gegenseitig anstachelnder Ehrgeiz und eine besser gepflegte Anbaufläche. Die gesammelten Erfahrungen werden ausgetauscht, Tipps und Methoden von Generation zu Generation weitergeben. Dadurch verinnerlichen alle Beteiligten den eigenen Anbau.



Anbau in Pflanzgefäßen

Falls es Ihnen an Platz mangelt – oder auch aus Spaß an der Sache –, bietet sich der Anbau in Pflanzgefäßen an. Bestücken Sie große Töpfe mit ertragreichen Kulturen, die man in Ihrer Familie gern genießt. Junge Pastinaken und Möhren können Sie in tiefe Töpfe säen, während Salat und Rote Bete in niedrigen Gefäßen gedeihen. Heidelbeeren, Erdbeeren und Äpfel eignen sich ebenso. Sichern Sie Fruchtgemüse einen warmen, sonnigen Platz.

Weitere Kulturen für das Familienbeet



Erbsen
Seite 68–69



Kopfkohl
Seite 94–99



Riesenkürbis
Seite 90–91



Gurken
Seite 80–81



Radisheschen
Seite 134–135



Rosenkohl
Seite 106–107



Mangold
Seite 124–125



Kohlrabi
Seite 170–171

Familienmischung

Diese auf maximalen Ertrag ausgerichtete Kombination umfasst begehrte Kulturen, die man zwischen Sommer und Herbst erntet. Nutzen Sie den Platz bestmöglich, indem Sie unter langsam wachsendem Zuckermais schnell wachsenden Kürbis zur Bodendeckung ziehen. Spät reifende Kulturen wie Brokkoli und Spargelkohl halten den Platz für lange Zeit besetzt. Zusammengepflanzt entwickeln sie sich ohne Störung.

OBERE REIHE: ■ Frühkartoffeln × 6

■ Rote Bete × 30 ■ Salat × 8

■ Strauchtomaten × 4

MITTLERE REIHE: ■ Brokkoli × 8

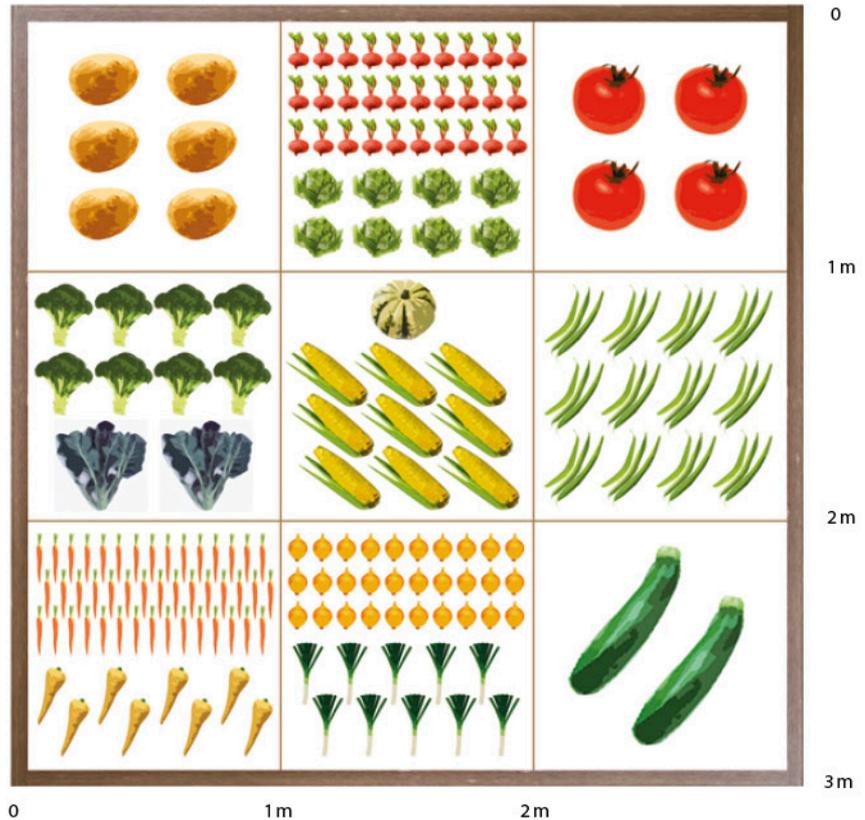
■ Spargelkohl × 2 ■ Kürbis × 1

■ Zuckermais × 9 ■ Stangen- oder Buschbohnen × 12

UNTERE REIHE: ■ Möhren × 45

■ Pastinaken × 8 ■ Zwiebeln × 30

■ Lauch × 10 ■ Zucchini × 2



Chicorée
Seite 126–127



Paprika
Seite 58–59



Erdbeeren
Seite 200–201



Einjährige Kräuter
Seite 190–191



Auberginen
Seite 64–65



Rote Johannisbeeren
Seite 206–207

Infrage kommen auch:

- Peperoni (S. 60–63)
- Feuerbohnen (S. 70–71)
- Dicke Bohnen (S. 76–77)
- Pflück- oder Schnittsalat (S. 116–117)
- Spinat (S. 122–123)
- Speiserübchen (S. 140–141)
- Knoblauch (S. 162–163)
- Rhabarber (S. 186–187)
- Himbeeren (S. 202–203)
- Heidelbeeren (S. 212–213)
- Äpfel (S. 214–215)
- Kirschen (S. 220–221)

SCHRITT FÜR SCHRITT Tomaten

Tomaten liefern bei einer Kultur unter Schutz oder an einem sonnigen Platz im Freien eine zuverlässige Ernte. Es gibt viele verschiedene Sorten in unterschiedlichen Farben oder Formen, mit variablem Geschmack. Generell unterscheidet man zwischen Stabtomaten, die man an Stäben oder Schnüren erzieht, und Strauchtomaten, die sich freier entwickeln dürfen. Zwergtomaten eignen sich für Pflanzgefäße, hängende Sorten für Hängekörbe.

	FRÜHLING	SOMMER	HERBST	WINTER
AUSSAAT				
ERNTE				
KULTURDAUER: 16–18 WOCHEN				
GEEIGNET FÜR: BEET, PFLANZGEFÄSSE, ERDSÄCKE – IM FREIEN WIE UNTER GLAS				
3 M LANGE REIHE <i>Pflanzabstand 30 cm, abhängig von der Sorte</i>				
ERDSACK <i>je 3 Pflanzen</i>				

1 Aussaat

Säen Sie Tomaten zwischen Mitte März und Mitte April im Haus aus. Auf dem Substrat im Topf legen Sie die Samen in 1 cm Abstand aus. Bedecken Sie sie dünn mit Substrat und stellen Sie das Gefäß für ein oder zwei Wochen in einen heizbaren Vermehrungskasten bei 18 °C. Die Sämlinge müssen Sie pikieren, sobald sich die ersten echten Blätter zeigen. Nach ein paar Wochen geschützter Anzucht werden die Pflanzen ins Freie gesetzt.



Eine Einzelaussaat in Anzuchtssystemen erspart das Pikieren. Dadurch werden die Wurzeln der jungen Pflanzen nicht so stark gestört.



Kultivieren Sie die Sämlinge, bis Wurzeln am Grund der Zellen hervortreten. Dann können Sie sie in Töpfe umsetzen oder gleich ins Freie pflanzen.



Feuchtigkeit bleibt im Erdsack, wenn die Pflanzlöcher gerade groß genug sind zum Einpflanzen. Fürs Gießen sollte noch ein wenig Platz bleiben.



Leiten Sie Tomaten auf, das ist bei Stabtomaten besonders wichtig. Senkrecht gespannte Stricke sind praktisch für Kleingewächshäuser.

2 Anbau unter Glas

Tomaten fruchten am besten im geschützten Anbau. Man kann sie auf Beete, in Erdsäcke oder Töpfe pflanzen. Sie brauchen einen hellen Platz, der vor praller Sonne geschützt ist, und eine gute Belüftung. Während Hitzeperioden sollte man sie täglich gießen und regelmäßig düngen. Stabtomaten müssen Sie ausgeizen, das heißt, die Seitentriebe werden entfernt. Dadurch brauchen die Pflanzen weniger Platz.

TIPP

Hängen Sie Gelbfallen auf, um Weiße Fliegen zu bekämpfen (siehe S. 238).

3 Anbau im Freien

Damit Tomaten im Freien gedeihen, brauchen sie einen sonnigen Platz und mit organischer Substanz aufgebesserte Erde. Alternativ dazu können Sie in Erdsäcke oder Töpfe pflanzen. Während Trockenperioden müssen Sie gut gießen. Düngen Sie regelmäßig mit Tomatendünger. Stützen Sie breit wachsende Strauchtomaten.



Pflanzen Sie Tomaten *ebenso tief, wie sie im Topf standen, und drücken Sie den Ballen gut an.*



Stecken Sie Stäbe *neben die Pflanzen. Stabtomaten kommen mit nur einer Stütze aus.*



Binden Sie Tomaten an, *damit sie die sich entwickelnden Fruchtstände tragen können.*



Zwicken Sie Seitentriebe *an Stabtomaten mit den Fingern frühzeitig aus. Ältere Triebe entfernen Sie mit einem scharfen Messer.*



Tomatenpflanzen brauchen Wasser, *besonders wenn sie blühen oder fruchten. Die Ballen in Erdsäcken müssen ständig feucht bleiben.*

4 Erziehung

Bei Stabtomaten erzieht man einen Stängel an einem Strick oder Stab. Seitentriebe in den Blattachsen müssen Sie regelmäßig entfernen (ausgeizen), bei Strauchtomaten können sie an der Pflanze bleiben. Haben sich bei Stabtomaten vier oder fünf Fruchtstände gebildet, wird die Spitze gekappt.

5 Pflege

Gießen Sie regelmäßig, Kulturen unter Glas möglichst täglich, düngen Sie wöchentlich mit kalireichem Tomatendünger, sobald die ersten Blüten erscheinen. Trockenheit kann zu Spaltfrüchten, Störungen der Nährstoffaufnahme oder Blütenendfäule führen (siehe S. 244).

6 Ernte

Tomaten reifen ab Mitte des Sommers, das beste Aroma haben erst voll ausgefärbte Früchte. Das dauert je nach Größe unterschiedlich lang. Gepflückte Tomaten halten sich mehrere Tage, Überschüsse können Sie einkochen oder einfrieren. Unreif geerntete Früchte reifen im Haus an einem sonnigen Platz neben einem Apfel noch nach.



Für die Ernte *drücken Sie mit dem Daumen gegen den Stiel und knicken die Frucht ab.*





SELBSTVERSORGUNG **EINFACH UND GENUSSVOLL**

Auch mit wenig gärtnerischem Know-how lässt sich der Traum vom kleinen Küchengarten erfüllen. Praxiserprobte Tipps zur optimalen Raumausnutzung machen das Gärtnern ganz einfach. Durch die richtige Auswahl geeigneter Arten und Sorten ist eine ertragreiche und schmackhafte Ernte garantiert.

**Mit einer speziellen Anbaumethode
für ein 3 x 3 m großes Beet**

Leicht verständliche Schritt-für-Schritt-Anleitungen

Mehr als 1000 farbige Fotos und Illustrationen



Royal
Horticultural
Society



DORLING KINDERSLEY

Besuchen Sie uns im Internet
www.dorlingkindersley.de

16,95 € [D] 17,50 € [A]
ISBN 978-3-8310-2344-8



9 783831 023448